

Besprechung

DIETER GLANDT & RICHARD PODLOUCKY (Hrsg., 1987): *Der Moorfrosch — Mevelener Artenschutzsymposium*. — Beiheft zur Schriftenreihe Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen (Heft 19), 161 Seiten.

Eine Reihe sehr interessanter Beiträge über *Rana arvalis* sind in der vorliegenden Schrift publiziert. Es handelt sich vorwiegend um Vortragsmanuskripte des Symposiums über den Moorfrosch im Biologischen Institut Metelen e. V. vom 24. und 25. Januar 1985. Außerdem findet sich auf 7 Seiten eine Zusammenfassung der Diskussionsbeiträge dieses Symposiums, die von A. KOCH zusammengestellt wurde. Die einzelnen Arbeiten befassen sich inhaltlich ausschließlich mit feldbiologischen Fragen und verzichten auf experimentelle Themen. Zwei Themenkomplexe werden dabei unterschieden: „Zur Verbreitung und Bestandssituation des Moorfrosches“ mit 10 Arbeiten und „Spezielle Aspekte der Freilandbiologie des Moorfrosches“ mit 9 Arbeiten. Im ersten Teil werden Verbreitungsdaten über *Rana arvalis* in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bremen, Rheinland, Westfalen, Rheinland-Pfalz, Bayern, Berlin (West), Niederlande, Elsaß, Schweiz und Jugoslawien publiziert. Dabei erscheinen dem Rezensenten jene Arbeiten besonders wertvoll, die sich nicht nur auf eine Auswertung von Meßtischblattquadranten beschränken, sondern Faktorenanalysen als Hilfe für die Erklärung eines gegebenen Verbreitungsmusters mit einbeziehen (PODLOUCKY, HÜBNER & SENNERT, GROSENBACHER). Die mehr biologisch ausgerichteten Untersuchungen beziehen sich auf mehrere

Gebiete. Leider wird nur in einer Arbeit auf interartliche Beziehungen mit anderen Braunfroschen am Laichplatz Bezug genommen (HELLBERND).

Besonderen Wert haben die Studien von VAN GELDER & WIJNANDS sowie VAN GELDER & BUGTER durch ihre langjährigen ökologischen Analysen und die methodische Nähe am Experiment. Einige Autoren (BÜCHS, CLAUSNITZER) untersuchten den Einfluß der Wasserfaktoren, auch durch anthropogene Veränderungen bedingt, auf Moorfroschpopulationen. Von GLANDT & STUMPEL wird leider sehr kurz ein interessantes Projekt über Bestandserfassung, Reproduktionsanalyse, Habitaterforschung, anthropogene Beeinflussung und schließlich Arterhaltungsmaßnahmen vorgestellt, das bei kontinuierlichem Betreiben sicher bald eine Fülle wertvoller Ergebnisse, die in vielen Ländern anwendbar sind, erzielt haben wird. Insgesamt kann die vorliegende Schrift als ein gelungener Beitrag über die Feldbiologie des Moorfrosches eingeschätzt werden, wozu auch die sachliche, drucktechnisch und illustratorisch gelungene Aufmachung beiträgt. Eine ähnliche Aufarbeitung experimenteller Forschungen an *Rana arvalis* wäre dringend zu wünschen, um interdisziplinäre Bezüge zu finden.

Die Durchführung von Symposien über einzelne, herpetologisch interessante Arten hält der Rezensent für unbedingt erforderlich. Um zeitgemäß zu bleiben, empfiehlt sich allerdings eine raschere Publikation der Ergebnisse, als es beim Moorfroschsymposium der Fall war.

HANS-J. HERRMANN, Schleusingen